



Flick-Flack: normal.



Körperspannung.



Flugeinlage.

# Die Böblinger Haie machen fette Beute

**Cheerleading:** Die Sharks der SVB kehren mit zwei Titeln und einem dritten Platz von den Baden-Württemberg Cheermasters am Olympiastützpunkt Rhein-Neckar in Heidelberg zurück

Von unserem Redakteur  
Jürgen Wegner

**Einen Sack voller Erfolge haben die Sharks der SV Böblingen von den Baden-Württembergischen Cheermasters nach Hause gebracht. Zwei von drei Teams gewannen am Olympiastützpunkt in Heidelberg ihre Kategorien. Dazu sprang ein 3. Platz für die Delegation der akrobatischen Haie heraus.**

Musik, Tanz und Akrobatik mit Salti, Schrauben und Hebefiguren gibt es in der SVB-Abteilung seit 2007. Die Kooperation mit den Böblinger Bears ist gezwungenermaßen Geschichte, seitdem sich die Fußballer auflösten, wobei die Sharks immer noch auf Spielfeldern und an Seitenlinien zu sehen sind. Zum Beispiel ab und zu bei den Twisters in Holzgerlingen und manchmal auch bei den Fußballern. „Sideline-Cheer“ nennt sich das dann, wobei der Schwerpunkt längst auf dem sogenannten All-Star-Cheerleading liegt.

Und dabei geht es zur Sache. Mal auf dem Böblinger Stadtfest und auf der Diezenhalle oder beim Streuobsttag in Herrenberg. Vor allem aber auf den Wettkämpfen, die



Mit einer starken Mannschaft reisten die Sharks zu den Cheermasters nach Heidelberg und räumten ab.

Bilder: z

schnell XXL-Größe erreichen wie bei den Bayern Cheermasters in Nürnberg, wo sich der Böblinger Tross mit zwei Reisebussen in Bewegung setzte und neben den Aktiven noch Familie, Freunde und Fans an Bord waren. In der riesigen Eventhalle gibt es Tribünen, Matten und Sprungboden, weitere Bereiche fürs Warm-up und eine separate Zone, in der die Teams das Programm samt Musik noch einmal durchgehen.

„Für solche Tage trainieren wir hart, zum Teil mehrmals die Woche“, sagt Cheftrainerin Melissa Rogina. Seit 2013 ist sie bei den Sharks am Start und war schon vorher Gardetänzerin im Ehninger Karnevalverein. Zusammen mit Timo Drieselmann leitet sie das Training. 50 Mitglieder stehen bei Vorstand Tanja Heiling auf der Liste. Trainiert wird dienstags in der Eichendorffschule in Böblingen, die Größeren haben ihre zweite Einheit donnerstags, vor bedeutenden Wett-

kämpfen wird das Programm aufgespeckt, dann auch im Paladion wie bei der Generalprobe für die Baden-Württembergischen Cheermasters.

## Kleine Haie, weiße Haie

Apropos die Größeren: In drei Altersstufen sind die Haie eingeteilt. Die sogenannten Peewees sind die Jüngsten, bis elf Jahre alt und nennen sich „Little Sharks“. Bis zum Alter von 15 treten die Böblinger als „Hammerheads“ auf, also als Hammerhaie. Und die Großen – wie könnte es anders sein – sind die „Great White Sharks“, also die großen, weißen Haie. Obwohl die Böblinger nicht am Ligabetrieb eines Verbands teilnehmen, sind die einzelnen Stufen eng an Geburtsdaten geknüpft, denn bei Wettkämpfen soll es auch in dieser Hinsicht fair zugehen. Konkurrenz gibt es im Kreis Böblingen zum Beispiel mit den „Eagles“ – den

Cheerleadern des VfL Herrenberg – oder der „X-Plosion“ des IBM Klubs, „und natürlich etlichen Formationen aus Stuttgart“, sagt Melissa Rogina.

Bei den großen Kräften messen räumen die Böblinger mittlerweile ab. So hatte es schon bei den Bayern Cheermasters im Juli reihenweise Platzierungen gegeben mit der Krönung durch Platz eins der Weißen Haie. Jetzt in Heidelberg setzten sich die Hammerhaie im „Eurocheer Junior Allgirl, Level 3“ durch. Der geschlechtergemischten Stunt-Gruppe gelang das sogar in Level 6 – mehr geht nicht.

Die Queen Sharks hatten ebenfalls in der höchsten Klasse noch größere Konkurrenz und landeten auf dem dritten Platz. Melissa Rogina: „Vor allem auf die hohe Punktzahl sind wir hier sehr stolz.“ Damit nicht genug: Jetzt haben sich die Sharks mit einigen Teams sogar für die „Legends of Cheer-

sport“ nächstes Jahr in Koblenz qualifiziert, wo die jeweils besten von allen Masters gegeneinander antreten.

Die Zeiten sind somit längst vorbei, als es beim Cheerleading ausschließlich darum ging, möglichst hübsche Mädchen puschelwedelnd attraktiv an den Spielfeldrand zu stellen. Mancher möchte da schon gar nicht mehr mitgehen. Ausgerechnet Alba Berlin macht hier den Vorreiter, Deutschlands große Basketballnummer mit ihren preisgekrönten Cheerleadern will das so nicht mehr haben. „Das Auftreten junger Frauen als attraktive Pausenfüller bei Sportevents passt nicht mehr in unsere Zeit“, sagte Geschäftsführer Marco Baldi. Nach 25 Jahren gibt es diesen Act nicht mehr bei Alba.

Melissa Rogina kann das nicht wirklich nachvollziehen: „Wir sind doch längst in einem Zeitalter angekommen, in der jeder für sich selbst entscheiden darf, wie und wo er sich präsentiert. Die Alba-Cheerleader haben das gerne gemacht und jetzt wird ihnen ein Podium genommen. Dass diese Sportart sexualisiert wird, ist schade. Die Entscheidung in Berlin fiel vor einer altertümlichen Vorstellung.“

Wobei derjenige, der in Geschichtsbüchern stöbert, Erstaunliches erfährt. Um die Entstehung des Cheerleadings rankt sich die Geschichte des Studenten Johnny Campbell, der das Football-Team der Universität von Minnesota motivieren wollte, indem er für Schlachtrufe aufstand. Das Publikum stieg ein, und Campbell gründete danach ein sechsköpfiges Cheerleading-Team. 20 Jahre lang blieb Cheerleading eine Männer-Domäne. Heute ist das anders – und Männer sind heiß begehrt, weil sie doch etwas mehr Kraft haben und noch spektakulärere Flugstunts ermöglichen. Auch bei den Sharks in Böblingen.

## Info

Trainiert wird immer dienstags (bei den Seniors auch donnerstags) in der Halle der Eichendorffschule in Böblingen. Anfragen für Auftritte oder Probetrainings per E-Mail an die Adresse [coaches@svb-cheerleader.de](mailto:coaches@svb-cheerleader.de) oder per Nachricht an die Facebook-Seite Sharks Cheerleader Böblingen oder Instagram.



Trainerin Melissa Rogina mit Pokal nach den Bayern Cheermasters.

## Basketball

### VfL-Frauen klettern auf Rang drei

Mit dem dritten Sieg nacheinander kletterten die Basketball-Frauen des VfL Sindelfingen in der Landesliga auf Platz drei. Gegen Göppingen gab es einen 49:42-Erfolg. Der als schwer zu schlagen eingeschätzte Gegner war nur mit sechs Spielerinnen angereist, was sich am Ende auswirken sollte. Die Sindelfingerinnen machten von Anfang an Druck und führten nach 5 Minuten 8:3.

Bis zur Halbzeit-Pause blieben beide Teams auf Augenhöhe, und so wurden bei 20:20 die Seiten gewechselt. Mit sicherem und druckvollem Aufbauspiel wollte der VfL jetzt dominieren, was jedoch nur sehr langsam gelang. Die Abstinenz von Kapitänin Nurten Yilmaz machte sich bemerkbar. Am Ende setzte sich aber der VfL durch seine stärkere Bank durch und beendete das Spiel mit einem Heim Sieg.

**VfL Sindelfingen:** Akcay, Attazada (2), Mert (2), A. Mutlu (8), D. Mutlu, Onyems, Topcuoglu, Türk (8), Yilmaz (29)

## Der zweite Satz ist zum Einrahmen

**Volleyball – Regionalliga:** VfL Sindelfingen – Georgii Allianz Stuttgart II (1:3)

Von unserem Mitarbeiter  
Peter Maier

**Das mit ehemaligen Bundesligaspielern gespickte Georgii Allianz Stuttgart II war für die Regionalliga-Volleyballer des VfL Sindelfingen zwar eine Nummer zu groß. Aber einmal brandete der Jubel in der Sporthalle Stadtmittweide dennoch so richtig auf. Dem VfL gelang immerhin ein Satzgewinn.**

Der erste Satz hatte noch nicht mal richtig angefangen, da lagen die Spieler von Trainer Ahmad Hadi schon mit 1:7 hinten. Die Aufschläge der Gäste flogen dem Annahmeriegel um Routinier Alex Haas nur so um die Ohren, weshalb auch Zuspieler Conrad Darmer selten zur Geltung kam. Weder die Ansprachen, noch die aufmunternden Gesänge der Ersatzspieler erzielten den gewünschten Effekt, zu abgeklärt und effektiv spielten die Landeshauptstädter. Da war einfach nichts drin, was sich so auch im 16:25-Ergebnis widerspiegelte.

Doch dann ging es los: Der eingewech-

selte Jannik Reich wusste durch kluge Angriffe und positive Stimmung zu gefallen. Es entwickelte sich eine hitzige Partie mit wild umkämpften Ballwechseln. Eine starke Aufschlagsriege durch Sven Metzger brachte die erste deutliche Führung für die Hausherren mit sich.

## Spektakel

Mit überragendem Stellungsspiel in der Abwehr, was die Angreifer des VfL nahe an die Verzweiflung brachte, kämpften sich die Stuttgarter wieder heran. In der Crunchtime konnte sich Zuspieler Chris Cartano aber auf die Annahme verlassen, und die Mittelangreifer do Nascimento und Dörr zeigten sich hellwach im Angriff und im Block. Unter dem Jubel der Zuschauer entschied der VfL Satz zwei mit 26:24 für sich.

Die positiven Emotionen aus dem gewonnenen Satz hielten aber nicht sehr lange. Annahme und die sehr inkonstanten Aufschläge brachten wieder früh den Genickbruch im dritten Satz. Erschwerend kam hinzu, dass Fortuna kein Sindelfinger

war. Bezeichnend ein Ballwechsel zur Mitte des Satzes, als der VfL mehrmals in der Abwehr ausgezeichnet reagierte und den Ball am Leben hielt, ehe eine leichte Netzberührung den Ballwechsel zugunsten der Gäste beendete. Kräftezehrend auch, dass der Ball für jeden Sindelfinger Punkt etwa dreimal ins gegnerische Feld gedroschen wurde. Der VfL verlor den Satz mit 19:25. Satz 4 ist schnell erzählt. Die Neckarstädter zeigten effektiven Volleyball nach Lehrbuch. Das war es dann auch.

„Nächste Woche zeigen wir ein anderes Gesicht“, sagte Kapitän Sven Metzger nach dem Spiel. Das sollte auch passieren, denn nächsten Samstag kommt der SSC Karlsruhe nach Sindelfingen. Gegen die Fächerstädter hatte der VfL im ersten Saisonspiel statt eines inkalkulierten 3:0-Sieges nur ein 3:2 eingefahren. Spielbeginn gegen den SSC ist um 20 Uhr, Eintritt ist wie immer frei.

**VfL Sindelfingen:** Dörr, do Nascimento, Dimitroudis, Irion, Tischhäuser, Unger, Haas, Reich, Meyer, Metzger, Cartano, Darmer

## Handball

### SV Magstadt baut Serie aus

Das Handball-Bezirksklasse-Team des SV Magstadt ist seit Wochen gut drauf – und hat die gute Form auch beim Auswärtsspiel in Nagold bestätigt. Die spielerisch gefälligeren Gäste behaupteten sich gegen den VfL Nagold mit 31:26 und schoben sich auf den dritten Tabellenrang vor. SVM-Rückraumspieler Max Bauer hatte großen Anteil am Erfolg und erzielte sieben Tore. Zur Halbzeit führte Magstadt mit 15:12. In der 50. Minute war die Partie zugunsten des SVM entschieden, der mit 27:20 vorne lag.

Mit dem sechsten Sieg im zehnten Spiel hält der SV Magstadt Kontakt zur Spitzengruppe der Handball-Bezirksklasse. Am kommenden Samstag empfängt der SVM im letzten Spiel des Jahres die SG Hirsau/Calw/Bad Liebenzell II. Anpfiff ist um 19.30 Uhr in der Sporthalle Magstadt.

**SV Magstadt:** Frank, Schautt, T. Fischinger (6), Schöne-mann (2), Müller (5/1), Kienle, Böttcher (1), Bauer (7), L. Fischinger, Karonitzky (5), Satrapa (2), T. Wolf (3)